

1 Zusammen sind wir Wunstorf.

2 Kommunalwahlprogramm 2021-2026

3 4 5 **1. Warum das Leben in Wunstorf ein Geheimtipp ist.**

6
7 Wunstorf hat etwas Besonderes. Hier verbindet sich Stadt- und Landleben. Hier finden wir die schönste Innenstadt der Region Hannover im Zentrum und unmittelbar um sie herum urbanes Wohnen und attraktive Ortsteile, die alle ihren eigenen Charakter mitbringen.

8
9
10
11
12 **Das Leben in Wunstorf ist wirklich schön.** Wer hier lebt, weiß das. Eine Stadt mit viel Grün, sozialen Einrichtungen und Kunst und Kultur. Und nicht zuletzt mit dem Steinhuder Meer als Naturpark, als Ausflugsziel oder Urlaubsort. Unser Ziel ist, dass sich unsere Stadt gut weiterentwickelt. Wir wollen, dass sie ein Ort zum Leben ist, den sich andere wünschen.

13
14
15
16
17
18 **Wunstorf entwickelt sich als Stadt immer weiter.** Hier bewegt sich etwas. Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft und in unserer Stadt. Es gibt hier echte Geheimtipps und Veränderung zum Besseren. Haben Sie zum Beispiel schon den neuen Dorfplatz in Mesmerode gesehen oder die Skulpturen und die Freilichtbühne im Bürgerpark, direkt am neuen Wohnquartier Mühlenau? Kennen Sie schon den Fuß- und Radweg am Baugebiet Amtsstraße mit Brücke zur Streuobstwiese Mühlenkampstraße? Vielleicht finden Sie auch, dass die Kreisel an der Adolf-Oesterheld-Straße und an der Kolenfelder Straße echte Verbesserungen sind? Möglicherweise ist Ihnen aufgefallen, dass unser Stadttheater mehr Veranstaltungen als noch vor Jahren bietet und man jetzt auch online Karten kaufen kann? Wenn Ihre Kinder schon auf den neuen Spielplätzen im Baugebiet Barne-Süd oder an der Herzog-Wilhelm-Straße waren, dann wissen Sie auch, wie viel hier für die Jüngsten gemacht wird. Vielleicht haben Sie ja sogar in Barne-Süd gebaut oder Sie wollen gerade bauen in Steinhude am Mühlengarten oder am Kellerbusch. Denn Wunstorf wächst. Und wenn Ihre Kinder in eine der neuen Kindertagesstätten in Wunstorf, Steinhude oder Kolenfeld gehen, dann konnten Sie und ihre Kinder von der Politik, mehr moderne Kitas zu bauen, profitieren. Sicher fallen Ihnen noch mehr Beispiele dafür ein, wie Wunstorf sich verändert.

19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37 **Das hat alles mit der SPD zu tun.** Diese Projekte und noch viele andere sind in den letzten Jahren auf Initiative der SPD Wunstorf entstanden. Sie machen unser gemeinsames Leben in Wunstorf besser, stärken den Zusammenhalt und nehmen Wünsche und Forderungen vieler Bürgerinnen und Bürger auf, mit denen wir unsere Stadt gestalten. Daran wollen wir anknüpfen und mit Ihrer Hilfe weiter an einer Stadt bauen, in der alle Menschen eine Heimat finden.

38 39 40 41 42 43 44 45 **2. Darum geht es uns: Nachbarschaft gestalten.**

46
47 Wir sind aktiv für unsere Stadt. Wir wollen sie so gestalten, dass sie dabei immer lebenswert bleibt. Unsere Ideen und Ziele dafür haben wir zu einem ambitionierten

49 Programm für die nächsten 5 Jahre zusammengeführt. Wir wollen damit die Zufrie-
50 denheit von uns Wunstorferinnen und Wunstorfern weiter steigern und die gute Le-
51 bensqualität in unserer Stadt mit ihren Ortsteilen herausstellen: Jede Zeit braucht
52 neue Antworten.

53
54

55 **2.1 Soziale Politik für unsere Stadt**

56

57 Wunstorf ist eine solidarische Stadt. Wir haben viele soziale Einrichtungen, die sich
58 wirklich sehen lassen können und die wir unterstützen. Das ist auch wichtig. In Zeiten
59 der Corona-Pandemie gilt das noch einmal mehr. Für viele Menschen stellt sie eine
60 enorme Belastung dar. Besonders leidtragend sind Kinder, Jugendliche und Fami-
61 lien. Viele konnten monatelang ihre Freunde nicht mehr sehen, wichtige Sprachför-
62 derung in den Kitas fiel weg und die Doppelbelastung aus Beruf und Homeschooling
63 hat viele Familien vor enorme Herausforderungen gestellt. Aber auch hilfsbedürftige
64 Menschen werden durch die lang andauernden Maßnahmen hart getroffen und brau-
65 chen konkrete Unterstützung. Die sozialen Folgen der Pandemie werden uns noch
66 lange Zeit begleiten. Deshalb braucht es starke Anstrengungen, um sie aufzufangen.

67

68 **Familien müssen wir aktiv unterstützen.** Zur Stärkung der Familien wollen wir die
69 Schaffung eines Familienzentrums als neues Beratungs- und Betreuungsangebot
70 fördern, ebenso wie die Weiterentwicklung des Mehrgenerationenhauses. Wir wollen
71 damit soziale Angebote vor Ort bündeln. Daneben wollen wir ein kommunales „Küm-
72 mererbüro“ entwickeln. Es soll als kombinierte Anlaufstelle für die Angebote der Se-
73 niorenberatung, von Jugend- und Familienbüros, von Beratung und Unterstützung für
74 Menschen mit psychischen Erkrankungen oder die Vermittlung von haushaltsnahen
75 Dienstleistungen, die dafür sorgen, dass Menschen möglichst lange in ihrem eigenen
76 Zuhause wohnen können, sein. Dazu bietet sich die Zusammenarbeit mit der Region
77 Hannover und ihrem Pflegestützpunkt in unserer Stadt genauso wie mit den Hilfsor-
78 ganisationen an.

79

80 **Wir müssen alle Kraft aufwenden, damit kein Kind zurückbleibt.** Das Schaffen
81 neuer Kita-Plätze in den Neubaugebieten und die Ergänzung des Betreuungsange-
82 bots durch Ausbau der Kindertagespflege sind neben der zeitnahen Umwandlung al-
83 ler Grundschulen in Ganztagschulen wichtige Ziel für uns. Die Sanierung der
84 Grundschulen und die Anpassung an heutige Bedürfnisse mit Schaffung von Diffe-
85 renzierungsräumen, Umsetzung der Inklusion und Beseitigung baulicher Mängel ha-
86 ben dabei für eine gute Bildung große Bedeutung. Das Ziel unserer Politik ist eine in-
87 klusive Stadtgesellschaft.

88

89 **Unsere Schulen wollen wir immer weiter verbessern.** Eine der wichtigsten Aufga-
90 ben ist für uns die Bildungsförderung. Dafür wollen wir in unsere Schulen investieren.
91 Nächste Schritte sind beispielsweise der Umbau und die Modernisierung des Schul-
92 zentrums in der Barne sowie die Veränderungen am Hölty-Gymnasium mit einem
93 Anbau am Mittelstufengebäude und die Überplanung des Oberstufengebäudes.
94 Grundschulen werden wir auch sanieren, wenn sie noch nicht zu Ganztagschulen
95 umgebaut werden. Des Weiteren müssen alle Schulen zeitnah mit mobilen, digitalen
96 Endgeräten ausgestattet werden und wir müssen IT-Supports für die Schulen ver-
97 stärken. Wir investieren darüber hinaus auch in soziale Arbeit an Schulen und im au-
98 ßerschulischen Bereich.

99

100 **Wir wollen Jugendlichen mehr Freiraum geben.** Zum einem sollen Jugendliche
101 mehr mitreden. Dafür wollen wir dem Jugendparlament mehr Möglichkeiten der Mit-
102 sprache geben, aber auch neue, projektbezogene Beteiligung von Kindern und Ju-
103 gendlichen entwickeln. Zum anderen brauchen sie Raum zur Entfaltung. Und weil die
104 Jugend nicht nur aus Schule besteht, klappt das am besten in Freizeit- oder Sport-
105 stätten und Jugendeinrichtungen oder -treffs. Dafür wollen mit der ihnen zusammen
106 echte Freizeitangebote für sie schaffen bzw. ergänzen und erneuern. Beginnen wer-
107 den wir mit dem Ausbau der Skater-Anlage im Süden der Kernstadt, der Errichtung
108 eines BMX- und Mountainbike-Parcours an der Reiterkuhle und mit dem Bau eines
109 Volleyball-Felds in der Nordstadt. Unser Bad „Wunstorfer Elements“ soll ein moder-
110 nes Sport- und Familienbad werden. Daneben stehen wir für den möglichst langen
111 Erhalt des Freibades in Bokeloh und Unterstützung des Naturerlebnisbads in Luthé.
112 Und wir werden dafür sorgen, dass die Badeinsel in Steinhude für alle weiter ein tol-
113 ler Badeort sein wird.

114
115

116 **2.2 Jeder Ortsteil zählt. Wunstorf weiter entwickeln**

117

118 Neue Baugebiete, ein neues Restaurant um die Ecke, Plätze wie der Strandterras-
119 senplatz am Steinhuder Meer oder eine alte Mühle als neuer Wohnkomplex verän-
120 dern das Bild unserer gemeinsamen Heimat. Diese Veränderung wollen wir mitge-
121 stalten. Wir wollen in einer modernen Stadt leben, die uns, ihren Bürgerinnen und
122 Bürgern, alles Erforderliche bietet, gesund wächst und gleichzeitig ihre Identität be-
123 wahrt.

124

125 **Wir wollen bezahlbares Wohnen und Bauen.** In Wunstorf angenehm wohnen –
126 das wollen viele. Eine Voraussetzung dafür ist bezahlbarer Wohnraum – bezahlbar
127 für alle Einkommensgruppen und nicht nur für wenige. Unser Ziel sind Wohngebiete
128 für Einfamilien-, Mehrfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser und Mietwohnungen zu
129 Preisen, die man sich auch mit mittleren oder kleineren Einkommen leisten kann und
130 das möglichst in allen Ortschaften von Wunstorf. Dafür werden wir uns im zukünfti-
131 gen Stadtrat mit neuen Ideen für Sozialwohnungen, kommunalem Bauland oder Bau-
132 land über Erbbaurechte einsetzen.

133

134 **Mit uns sind Spekulationen mit Bauland nicht zu machen.** Die Stadt selbst soll
135 künftig im langen Vorlauf Grund und Boden erwerben, um den Preis des späteren
136 Baulandes darauf besser steuern zu können. Dafür haben wir einen Bodenfonds ein-
137 richtet. Der Spekulation mit Boden wollen wir entgegenwirken.

138

139 **Unser Ziel sind faire Grundstückspreise und leistbare Mieten.** Dafür wollen wir
140 das für Menschen mit geringem Einkommen erschwingliche Erbbaurecht einführen,
141 damit besonders für junge Familien mit kleinem Geldbeutel der Traum vom Eigen-
142 heim in greifbare Nähe rückt. Neben dem Eigenheim braucht es aber auch mehr be-
143 zahlbare Mietwohnungen. Und nicht nur das. Wir brauchen auch wieder mehr Sozial-
144 wohnungen. Denn viele fallen in den nächsten Jahren bei uns weg. Sowohl für diese
145 als auch für bezahlbare Mieten haben wir im Rat der Stadt ein Wohnraumförderpro-
146 gramm durchgesetzt. Dieses Instrument werden wir intensiv nutzen, um mehr Inves-
147 toren für bezahlbare Wohnungen und mehr Sozialwohnungen zu gewinnen.

148

149 **Entwicklung wird es mit uns in jedem Ortsteil geben.** Eine gute Entwicklung von
150 Wunstorf, die unsere Stadt attraktiv und lebenswert macht, hängt auch davon ab, wie

151 sich unserer Ortschaften und Stadtteile ganz konkret als Lebensmittelpunkte für uns
152 entwickeln. Jeder Ortsteil zählt für uns. Wir wollen Dörfer, Stadtteile und Nachbar-
153 schaften mit einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität. Wir wollen bewahren, was
154 sie ausmacht, und gleichzeitig helfen, damit sie dauerhaft eine gute Zukunft haben.
155 Für uns sollen die Ortschaften und Stadtteile in Wunstorf vor allem Orte sein, in de-
156 nen das Leben aktiv stattfindet. Dafür haben wir uns einiges vorgenommen:

- 157
- 158 • In **Kolenfeld** wird mit uns ein neuer Kreisel an der Südseite der Kanalbrücke für
159 mehr Verkehrssicherheit sorgen, auch ein neues Feuerwehrgerätehaus ist in Pla-
160 nung.
- 161 • In **Luthe** soll ein anspruchsvolles Natur- und Artenschutzprojekt mit Teichen, Bio-
162 topen und einer Artenschutzstation verwirklicht werden.
- 163 • **Steinhude** kann sich auf neue Baugebiete und ein neues Sport- und Freizeitzent-
164 rum freuen.
- 165 • Außerdem werden wir mit den Steinhuderinnen und Steinhudern ein Konzept zur
166 Nachnutzung des Schulzentrums entwickeln und umsetzen.
- 167 • In der **Wunstorfer Kernstadt** wollen wir mit dem „Neuen Barnemarkt“ einen at-
168 traktiven Mittelpunkt des Stadtteils Barne entstehen lassen.
- 169 • Außerdem werden wir den Umbau des als Wunstorf Elements bekannten Hallen-
170 bades zu einem Familien- und Sportbad in Angriff nehmen
- 171 • **Mesmerode** braucht ein neues Baugebiet.
- 172 • In **Bokeloh** werden wir für junge Familien einen neue Kindergarten bauen.
- 173 • Beide Ortsteile können sich ihr neues gemeinsames Feuerwehrgerätehaus
174 freuen.
- 175 • In **Großenheidorn** werden wir den Kindergarten erweitern.
- 176 • In **Klein Heidorn** wollen wir das Freizeitheim sanieren oder völlig neu bauen.
- 177 • In **Idensen**, besonders in Niengraben, werden wir den Breitbandausbau voran-
178 bringen, damit überall in Wunstorf ab sofort schnelles Internet möglich wird. Das
179 gleiche werden wir auch in Teilen von Steinhude machen.
- 180 • In **Blumenau/Liethe** wollen wir eine Rad- und Fußgängerbrücke als Verbindung
181 zwischen Liethe und Blumenau bauen.

182
183

184 **2.3 Wunstorfs Verkehr, unsere Mobilität**

185

186 Vorschriften, welches Verkehrsmittel vorrangig in Wunstorf genutzt werden muss,
187 wird es mit uns nicht geben. Aber uns ist wichtig, dass wir alle die freie Wahl haben.
188 Das gilt insbesondere für das Fahrrad. Deshalb wollen wir, dass Wunstorf dafür noch
189 fahrradfreundlicher wird.

190

191 **Wir fördern Fahrradfahren.** Fahrradwege im Stadtverkehr müssen wir für den Alltag
192 wie für die Freizeit verbessern. Das städtische Fahrradwegekonzept werden wir mit
193 dem Ziel überarbeiten, ein geschlossenes Radwegenetz zu schaffen. Das betrifft den
194 Anschluss der Radwege zwischen den Ortsteilen und Nachbarstädten genauso, wie
195 ihre Qualität und Sicherheit. Dabei denken wir vor allem an die Kinder und Familien.
196 Für sie brauchen wir vor allem ein sicheres Radwegesystem. Dafür können unter an-
197 derem neue Fahrradstreifen und Rotmarkierungen an unübersichtlichen Kreuzungen
198 beitragen. In der Innenstadt wollen wir in punkto Verkehrssicherheit neue Wege ge-
199 hen: Wir wollen Fahrradstraßen entwickeln, zum Beispiel auf dem Luther Weg und
200 auf geeigneten Abschnitten der Hindenburgstraße. Das bedeutet keinen Ausschluss

201 der Autos für diese Straßen, sondern besonders gute Möglichkeiten, mit dem Fahr-
202 rad zügig und sicher voranzukommen. Und noch eine Fahrrad-Innovation wollen wir
203 ins Auge fassen: Radschnellwege zwischen den Ortsteilen. Warum kein ausgebauter
204 Radschnellweg zwischen Steinhude und der Kernstadt? In Zeiten der Pedelecs und
205 E-Bikes muss immer mehr mit ganz neuen Geschwindigkeiten beim Fahrradfahren
206 gerechnet werden. Normale Fahrradwege allein werden nicht mehr ausreichen. Ins-
207 gesamt wollen wir eine Radrundwegeverbindung aller Ortsteile, den sogenannten
208 „Wunstorf-Kreisel“, ausbauen und für eine Freizeitnutzung beschildern.

209

210 **Wir wollen Fahrradabstellanlagen und Servicestationen.** Mehr sichere und ab-
211 schließbare Fahrradabstellplätze sind eines unserer Ziele. Der vollautomatische
212 Fahrradturm am ZOB, den die Region Hannover für uns bauen wird, ist ein Leucht-
213 turm, auf den wir uns freuen! Aber auch andere sichere, überdachte und abschließ-
214 bare Fahrradabstellplätze wie auch einfache Fahrradbügel wollen wir im gesamten
215 Stadtgebiet, vor allem aber in der Innenstadt in ausreichender Anzahl zur Verfügung
216 stellen. Daneben werden wir Servicestationen für Fahrräder einrichten. Das bedeu-
217 tet, dass wir an den Fahrradabstellplätzen, wo es sich anbietet, zusätzlich 24/7-
218 Selbstservicestationen für Fahrräder einrichten. Hier sollen wir alle künftig unsere
219 Fahrräder selbst reparieren oder einfach nur in Schuss halten können. Sie können
220 mit Halterung zur Fahrradaufhängung, über feste Edelstahl-Luftpumpen bis hin zu
221 entsprechendem Werkzeug ausgestattet sein.

222

223 **Lasst uns die Nordumgehung endlich bauen.** Ohne Autofahren wird es in Wuns-
224 torf nicht gehen. Das wollen wir auch nicht. Aber um dem Verkehrskollaps, den wir
225 tagtäglich in der Innenstadt erleben, ein Ende zu setzen, brauchen wir eine Umge-
226 hungsstraße. Dafür gibt es schon seit Jahrzehnten die Planung für die Nordumge-
227 hung. Sie würde die Innenstadt vom Durchgangsverkehr entlasten, genauso wie be-
228 troffene Ortsteile wie Luthe. Die Umsetzung der Umgehungsstraße wird weniger Ab-
229 gase, weniger Lärm und weniger Staus bringen. Aber Hand aufs Herz: Es gibt wohl
230 niemanden von uns, der nicht irgendwann leise daran gezweifelt hat, dass sie wirk-
231 lich gebaut wird. Doch nun ist es so weit. Alle Voraussetzungen sind geschaffen. Wir
232 werden dafür sorgen, dass es jetzt keinen Rückzieher mehr gibt. Versprochen!

233

234 **Den Verkehr werden wir entlasten.** Die Nordumgehung allein reicht nicht, um den
235 Verkehr so zu lenken, dass die Mobilität für alle von uns gesichert ist, aber weniger
236 Belastungen aus Stau, Lärm, Abgasen damit einhergehen. Deshalb werden wir zur
237 Verkehrsentslastung eine Tonnagebeschränkung für Lastkraftwagen für die Kernstadt
238 Wunstorf und für Luthe einführen. Wir werden ein Verkehrskonzept zur Verkehrs-
239 entlastung von Steinhude entwickeln, zum Beispiel mit einem Ruf-Bus-Angebot für Be-
240 sucher und Gäste. Wir werden bei Ampelkreuzungen prüfen, ob der Ersatz durch ei-
241 nen Kreisel eine Verbesserung sein kann. Wir werden in Zusammenarbeit mit Re-
242 gibus den Busverkehr, also den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) stärken
243 und in der Innenstadt eine intelligente Steuerung des Parkens und des Parksuchver-
244 kehrs entwickeln. Zwischen dem Wunstorfer Bahnhof und dem Krankenhaus Neu-
245 stadt des Klinikums Region Hannover wollen wir bei der Region Hannover eine Bus-
246 verbindung erwirken. Wir wollen eine Verbesserung des Lärmschutzes an Schienen-
247 wegen. Und auch wenn es nicht zur Verkehrsentslastung beiträgt, ist es uns trotzdem
248 wichtig: Wir wollen den Bau einer WC-Anlage am Bahnhof.

249

250 **Wunstorf muss vom Bahnlärm entlastet werden.** Lärm macht krank. Wunstorf ist
251 besonders von Bahnlärm betroffen. Gleichzeitig ist es ein richtiges politisches Ziel,

252 mehr Verkehr auf die Schiene zu bringen. Wir fordern einen wirksamen Lärmschutz
253 an den Bahnstrecken, die unsere Stadt queren - an der Nienburger Strecke spätes-
254 tens, wenn die Alpha-E-Planung umgesetzt wird. Dafür werden wir uns auf regionaler
255 und überregionaler Ebene einsetzen.

256
257 **Fußgänger bekommen bei uns Platz.** Jeder Weg beginnt oder endet zu Fuß. Das
258 wird gern vergessen, aber nicht von uns. Gute und breite Gehwege bedeuten mehr
259 Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität. Den Fußgängern muss bei uns deshalb
260 ein angemessener Platz eingeräumt werden. Wir wollen ihn verbessern, indem wir
261 das Fußwegenetz systematisch weiterentwickeln und ausbauen werden. Beschä-
262 digte und marode Oberflächen werden wir sanieren und die Barrierefreiheit aus-
263 bauen.

264
265

266 **2.4 Klima und Umwelt in unserer Stadt**

267
268 Trockene Sommer, zu milde Winter oder Starkwetterereignisse zeigen eins: Der Klima-
269 wandel ist real. Wir sind mittendrin. Lokaler Klimaschutz ist deshalb wichtig. Dabei
270 sind für uns der Klimaschutz und der Schutz von Umwelt und Natur zwei Seiten der
271 gleichen Medaille. Was der Natur und Umwelt nutzt, ist für das Klima förderlich - und
272 umgekehrt. Wenn wir aber für das Klima in unserer Stadt etwas erreichen wollen,
273 dann braucht es dazu vor allem Taten. Die gute Nachricht ist: Wir können etwas tun.

274
275 **Der Klimaschutz muss Priorität bekommen.** Das Klimaschutzprogramm, das der
276 Stadtrat mit unserer Unterstützung schon vor Jahren verabschiedet hat, werden wir
277 neu beleben. Es muss aktualisiert und dann umgesetzt werden. Die städtische Kli-
278 maschutzmanagerin werden wir politisch unterstützen und dafür sorgen, dass sie bei
279 allen Vorhaben der Stadtverwaltung eingebunden wird. Die E-Mobilität werden wir in
280 Wunstorf durch die Beschleunigung des Ausbaus von Ladesäulen und Wallboxen
281 und freies Parken im ganzen Stadtgebiet ausbauen. Wir werden erneuerbare Ener-
282 gien fördern. Ihre Nutzung wird bei den stadteigenen Gebäuden zur Pflicht.

283
284 **Mit uns wird Wunstorf „klimafest“.** Das ist auch bitter nötig. Denn der Klimawandel
285 ist auch bei uns schon unmittelbar spürbar. Starkwetterereignisse sind keine Seltenheit
286 mehr, heiße Tage und Starkregen kennen wir alle. Das sind die Auswirkungen des
287 Klimawandels. Wir wollen deshalb die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um alle
288 Ortsteile für die Herausforderungen des Klimawandels „fit“ zu machen. Das bedeutet
289 beispielsweise Frischluftschneisen, mehr Stadt-Grün, mehr Schatten und Wasser in
290 der Stadt. Das begonnene Baumpflanzprogramm werden wir hierfür fortsetzen: Für
291 jedes neugeborene Kind aus Wunstorf werden wir einen neuen Baum pflanzen las-
292 sen.

293
294 **Natur- und Umweltschutz müssen sozial ausgewogen sein.** Beides gehört zu ei-
295 ner guten Stadtentwicklung. Wir wollen die unterschiedlichen Lebensräume mit ihren
296 Tier- und Pflanzenarten bei uns aktiv schützen. Arten- und Naturschutz ist für uns ein
297 wichtiges Ziel. Biodiversität hat bei uns einen hohen Stellenwert. Blühstreifen und –
298 wiesen sowie öffentliche Streuobstwiesen wollen wir hierfür beispielsweise ebenso
299 ermöglichen, wie wir mehr Hof-, Fassaden- und Dachbegrünung fördern wollen. Uns
300 geht es nicht darum, Verbote auszusprechen, wir wollen umweltbewusstes Handeln
301 fördern. Zum Beispiel wollen wir mit konkreten Anreizen dazu anregen, Vorgärten zu
302 entsiegeln und zu entschottern. Bei neuen Projekten der Wohnbebauung werden wir

303 sozial-ökologisch Kriterien entwickeln, die umweltbewusstes Bauen ohne zusätzlich
304 hohe Kosten möglich macht. Natur-, Umweltschutz und auch Klimaschutz verlieren
305 ihre Akzeptanz und damit ihre Wirksamkeit, wenn sie sich viele schlicht nicht mehr
306 leisten können.

307
308 **Mehr fürs Klima, die Umwelt und die Natur geht nur gemeinsam.** Uns ist deshalb
309 wichtig, mit allen im Gespräch zu sein. Wir finden breit getragene Lösung viel besser
310 als Vorwürfe ohne etwas zu verbessern. Wir setzen auf Dialog mit allen: Mit Natur-
311 und Umweltschutzverbänden, der Landwirtschaft, den Unternehmen und den Bürge-
312 rinnen und Bürgern.

313
314

315 **2.5 Das Rathaus von morgen**

316

317 Das Rathaus ist für uns die erste Anlaufstelle, wenn es um Bürgerdienste geht. Es ist
318 die Schnittstelle zwischen Stadt und Bürger. Mit dem Bürgerbüro besitzen wir dafür
319 schon heute ein bürgerfreundliches Dienstleistungszentrum. Wir Bürgerinnen und
320 Bürger müssen im Mittelpunkt stehen.

321

322 **Digitalisierung hilft uns, die Leistungen der Stadtverwaltung zu verbessern.** Die
323 digitale Entwicklung wird vor dem Umgang der Verwaltung mit dem Bürger nicht Halt
324 machen. Sie verändert vieles, erleichtert manches und fordert damit auch den Bür-
325 gerservice im Rathaus heraus. Die Öffentliche Verwaltung muss diesen Wandel ernst
326 nehmen und sich auf diese Erwartungen von uns Bürgerinnen und Bürger im Hinblick
327 auf die Bürgerdienstleistungen einstellen.

328

329 **Wir werden dafür sorgen, dass mehr online erledigt werden kann.** Das Ziel da-
330 bei: Wir wollen die Bürger-Dienstleistungen der Verwaltung immer weiter verbessern.
331 Das beinhaltet konkret eine unkomplizierte Kommunikation, einfache Wege und
332 schnelle Bearbeitung. Dienstleistungen, seien es beispielsweise der Personalaus-
333 weis, der Führerschein oder Leistungen wie das Elterngeld müssen künftig auch auf
334 elektronischem Weg vom Handy oder heimischen PC beantragt werden können –
335 und das zu jeder Zeit. Wir Bürgerinnen und Bürger sind für andere Dienstleistungen
336 längst nicht mehr an Öffnungszeiten gebunden, sondern können eine Vielzahl an
337 Services 24 Stunden am Tag in Anspruch nehmen. Warum soll das in Hinblick auf
338 eine digitale Modernisierung der Bürgerdienstleistungen nicht auch für die Stadtver-
339 waltung in Wunstorf möglich sein? Das Rathaus von morgen ist ein Dienstleistungs-
340 zentrum, das man einfach von zu Hause oder über das Bürgerbüro erreicht. Und
341 auch das Bürgerbüro kann vor Ort digitaler werden. Unsere Vision des neuen Bür-
342 gerbüros sieht so aus: An Selbstbedienungsterminals können wir als Bürgerinnen
343 und Bürger künftig fast alle unsere Anliegen an die Stadtverwaltung auf Wunsch ei-
344 genständig und digital durchführen.

345

346 **Die persönliche Beratung werden wir ausbauen.** Die persönliche Beratung und
347 Betreuung werden dabei nicht aufgegeben - im Gegenteil, für sie wird durch die digi-
348 tale Modernisierung der Arbeitsabläufe mehr Zeit sein. Das bedeutet mehr persönli-
349 che Zeit für uns Bürgerinnen und Bürger, wenn wir es brauchen. Im modernen Rat-
350 haus von morgen kommt beides zusammen: Die digitale Vereinfachung und mehr
351 Zeit für persönliche Beratung und Hilfe.

352

353

354 **2.6 Sichere und saubere Stadt**

355

356 Das kennen sicher viele: Orte, an denen wir uns nicht wohlfühlen oder die wir mei-
357 den. Es ist für uns wichtig, dass Unwohlsein oder gar Angst am besten erst gar nicht
358 an irgendeiner Stelle in unser Stadt entstehen kann oder aber die Ursachen dafür
359 schnell beseitigt werden. Dazu kann Stadtplanung beitragen. Manchmal geht es um
360 Beleuchtung, manchmal um mehr. Oft geht es auch um Sauberkeit. Saubere Stra-
361 ßen, Gehwege und Plätze erhöhen das Gefühl der Sicherheit. Und keiner mag dre-
362 ckige Ecken. Wir auch nicht.

363

364 **Wir werden für Sicherheit sorgen.** Natürlich kann mehr Präsenz von Polizei dazu
365 beitragen. Genauso wichtig ist es, eine gut ausgestattete Feuerwehr im Ort zu ha-
366 ben, die zur Hilfe kommt, wenn sie gebraucht wird. Für uns hat das eine große Be-
367 deutung. Wir wollen, dass alle Menschen bei uns ein positives Sicherheitsgefühl ha-
368 ben können. Eine Maßnahme hierfür wird ein neuer Runder Tisch „Blaulicht“ für alle
369 Akteure mit Sicherheitsaufgaben in Wunstorf sein. Er soll die aktive Sicherheitspart-
370 nerschaft der Stadtverwaltung mit dem Polizeikommissariat Wunstorf unterstützen
371 und erweitern. Für mehr Verkehrssicherheit befürworten wir den Einsatz von mehr
372 Smiley-Tafeln und mobilen Geschwindigkeitsmessungen.

373

374 **Unsere Freiwilligen Feuerwehren werden wir gut ausstatten.** Der Neubau des
375 Feuerwehrgerätehauses in Bokeloh/Mesmerode bis Ende 2022 und die Planung der
376 Neubauten der Gerätehäuser in Kolenfeld, Luthé und Klein Heidorn sowie Beschaf-
377 fung und Erhaltung der erforderlichen Fahrzeuge und Ausrüstung für die Feuerweh-
378 ren sind maßgebliche Anforderungen an die Zukunft.

379

380 **Wunstorf soll sauber bleiben.** Wilde Müllentsorgung in der Natur, schmutzige
381 Ecken in der Seitenstraße oder die Tüten und Trinkbecher von Schnellrestaurants,
382 die am Straßenrand liegen: Die Sauberkeit unserer Stadt kann schnell verloren ge-
383 hen, wenn wir nicht darauf achten. Es ist es toll, wenn über bürgerschaftliches Enga-
384 gement immer wieder Müllsammelaktionen gestartet werden. Aber allein das geht
385 den Kern des Problems noch nicht an: Uns selbst. Den Dreck selbst richtig entsorgen
386 ist sicher die wirksamste Maßnahme für eine saubere Stadt. Wir wollen den drecki-
387 gen Ecken deshalb den Kampf ansagen, und zwar durch eine städtische Kampagne
388 für mehr Sauberkeit in der Stadt, mit der wir für das Thema Müllentsorgung sensibili-
389 sieren und zum Umdenken anregen. Mit dem Aufstellen neuer Abfallentsorgungs-
390 möglichkeiten, wo es erforderlich ist, und durch eine App, mit der wir Bürgerinnen
391 und Bürger starke Schmutzecken melden können, werden wir der Entstehung von
392 Müll auf den Straßen und Plätzen vorbeugen.

393

394

395 **2.7 Starke Wirtschaft für gute Arbeit**

396

397 Im eigenen Ort zu arbeiten, spart Zeit, vermindert Fahrwege, schont die Umwelt und
398 stärkt die Finanzkraft der Stadt. Wunstorf hat im wirtschaftlichen Bereich in den ver-
399 gangenen Jahren viel erreicht. Die Arbeitslosenquote ist im Vergleich niedrig, das
400 Gewerbegebiet ist attraktiv, die Geschäftsbereiche in der Fußgängerzone, entlang
401 der Industriestraße und der Hagenburger Straße sind sehr stabil. Ortschaften wie
402 Steinhude und Luthé haben gute Geschäftsbereiche, der Tourismus rund um das
403 Steinhuder Meer entwickelt sich gut.

404 **Das Ziel unserer Wirtschaftsförderung sind Arbeitsplätze.** Trotzdem muss Wirt-
405 schaftsförderung immer ein besonderes Anliegen der Politik und Verwaltung sein.
406 Denn uns geht es um gute und sichere Arbeitsplätze. Die Schließung des Kaliberg-
407 baus in Bokeloh zeigt, dass dieser Bereich ständig Veränderungen unterliegen wird.
408 Deshalb ist uns die Stärkung von Dienstleistungen, Handel, Handwerk und Gastrono-
409 mie durch kommunale Förderung von Existenzgründungen ein wichtiges Anliegen.

410
411 **Den Einzelhandel werden wir stärken.** Die Unterstützung des Einzelhandels beim
412 Schaffen von Online-Einkaufsmöglichkeiten mit Lieferservice sichert die kleinteiligen
413 Geschäfte in der Kernstadt und den Ortschaften. Die Attraktivität der Fußgängerzone
414 in Wunstorf und der Geschäftsbereiche in den Ortschaften muss teilweise durch bau-
415 liche Investitionen unterstützt werden.

416
417 **Wir wollen neue Unternehmen nach Wunstorf holen.** Aktive Ansiedlungspolitik für
418 einen Mix an Unternehmen und die Hilfe von Selbständigen, von Handwerkern und
419 von Dienstleistern bei der Suche nach Betriebsflächen gehören zu den ständigen
420 Aufgaben von Politik und Verwaltung. Deshalb unterstützen und begrüßen wir die
421 Ansiedlung der Airbus-Flugzeugwartung am Fliegerhorst, die Schaffung eines Inno-
422 vationsparks bei Kali+Salz AG in Bokeloh und die Ansiedlung eines Hotels als touris-
423 tischen Leitbetrieb im Westen Steinhudes.

424
425 **Tourismus ist mit uns wirtschaftlich und nachhaltig.** Mit Steinhude und dem
426 Steinhuder Meer hat Wunstorf einen einzigartigen Tourismusstandort, mit einem sehr
427 weiten Einzugsbereich. Tourismuswirtschaft ist ein Thema, das viel Fingerspitzenge-
428 fühl verlangt. Denn es ist in Steinhude immer eine Gratwanderung zwischen touristi-
429 schen Angeboten und wirtschaftlichen Interessen auf der einen Seite, und dem Er-
430 halt und der Pflege des Naturortes Steinhude und einer einmaligen Landschaft und
431 Natur. Deshalb ist es wichtig, die unterschiedlichen Nutzungsinteressen nebeneinan-
432 der zu ermöglichen. Wir setzen dabei ganz auf den Dialog aller Beteiligten, um die
433 besten Lösungen zu erreichen. Umweltbewusstsein und Tourismus passen zusam-
434 men.

435
436 **Ein Hotel für Steinhude werden wir aktiv unterstützen.** Wir setzen auf die Strate-
437 gie, den Langzeittourismus zu entwickeln. Wir finden, dass Steinhude hierfür ein Ho-
438 tel gut stehen würde.

439
440 **Das ehemalige Schulzentrum Steinhude soll ein neues Zentrum werden.** Die
441 neuentstehenden Räumlichkeiten im Bereich des ehemaligen Schulzentrums wollen
442 wir auch anderen Gästen und Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung ste-
443 hen.

444
445 **Die Badeinsel werden wir erhalten und sanieren.** Das betrifft besonders ihre an-
446 fälligen Uferbereiche. Ihre sanitären Möglichkeiten werden wir zeitgemäß gestalten
447 und Gastronomie und Verkaufsmöglichkeiten modernisieren.

448
449 **Wir werden den Tourismus in allen Ortsteilen entwickeln.** Tourismus ist nicht nur
450 das Steinhude Meer, auch wenn Steinhude unser touristischer Vorzeigeort ist. Wir
451 wollen deshalb ganz gezielt, die touristischen Angebote von Steinhude mit denen an-
452 derer Ortsteile in unserer Stadt verbinden. Um das zu erreichen, wollen wir eine zent-
453 rale Zuständigkeit für Tourismusfragen schaffen, die sich darum kümmert. Denn
454 ganz Wunstorf ist eine Reise wert.

455 **2.8 Wunstorfs Kultur- und Stadtleben ist uns wichtig.**

456

457 Freizeitgestaltung ist wichtig für uns alle. Sie ist oft der Ausgleich, den wir von der Ar-
458 beitswelt und den Trubel um uns herum brauchen. Und auch wenn das Leben in un-
459 serer Stadt durch den Lockdown erheblich runtergefahren wurde, hat Wunstorf mit
460 allen seinen Ortschaften alle Möglichkeiten. In dieser Stadt steckt Leben und das
461 wollen wir wieder wecken.

462

463 **Wir fördern unser Stadtleben.** Unser Ziel sind so gute Freizeitangebote wie mög-
464 lich. Bedingungen dafür sind ein gutes Wohnumfeld, ein intaktes Vereinswesen und
465 Möglichkeiten einer sportlichen und kulturellen Betätigung. Ebenso aber sind ein
466 funktionierendes und schnelles Internet von Bedeutung. Nicht zu vergessen gute
467 Kneipen, gute Restaurants und Freizeiteinrichtungen. Deshalb wollen wir das alles
468 fördern und wenn nötig neu beleben. Auch das digitale Stadtleben ist bei uns im Fo-
469 kus. In der Kernstadt und den Ortschaften werden wir die Breitbandversorgung zeit-
470 nah vervollständigt werden, so dass schnelles Internet überall in Wunstorf zur Verfü-
471 gung steht.

472

473 **Kultur ist für uns eine Herzensangelegenheit.** Die kulturellen Möglichkeiten, wie
474 das Stadttheater, die Kulturvereine, die Museen, die Open-Air-Veranstaltungen wer-
475 den wir weiter unterstützen, erhalten, modernisieren und ausbauen. Und das Kultur-
476 angebot für Kinder und Jugendliche wollen wir erweitern. Ein Neubau des „Meeres-
477 lauschen“ auf der Badeinsel wird die Attraktivität gesteigert. Das wollen wir mit der
478 Modernisierung des Stadttheaters und der Einrichtung einer zentralen Vorverkaufs-
479 stelle ebenfalls erreichen.

480

481 **Wir unterstützen freiwilliges Engagement und Ehrenamtliche.** Viele Menschen
482 engagieren sich in Vereinen. Diese sollen in der ganzen Stadt aktiv unterstützt wer-
483 den. Zur Stärkung des Ehrenamtes werden wir eine bessere Beteiligung städtischer
484 Gesellschaften und Unternehmen an der Ehrenamtskarte auf den Weg bringen. Eh-
485 renamtlichkeit hält unsere Gemeinschaft zusammen.

486

487 **Unsere Sportstätten werden wir modernisieren und erhalten.** Sportliche Betäti-
488 gung ist für uns alle wichtig. Wir investieren deshalb in die städtischen Sportanlagen.
489 Die Schaffung eines weiteren Sportplatzes im Sportzentrum Barne als Ersatz für den
490 Jahnplatz und den Bau einer modernen Dreifeldsporthalle im Schulzentrum Barne
491 wollen wir vorantreiben. Ein Fitness-Park für alle Generationen ist eines unserer Pro-
492 jekte für die Zukunft. In Steinhude soll das Gelände des ehemaligen Schulzentrums
493 zu einem Sport-, Freizeit- und Veranstaltungsort mit entsprechender Verlagerung des
494 Sportplatzes am Hermann-Löns-Weg geschaffen werden. Der Kunstrasenplatzes in
495 Luthe wird kommen, ebenso die Sanierung der Mehrzweckhallen in Großenheidorn
496 und Mesmerode.

497

498 **Wir wollen schöne Orte, die Erholung vom Alltag in der Nähe bieten.** Die zuneh-
499 mend verdichtete Bebauung und Wohnen auf engeren Räumen verstärken die Not-
500 wendigkeit zu Erholung im näheren Wohnumfeld. Hierzu gehört eine naturnahe Ge-
501 staltung öffentlicher Flächen, wo immer sich Gelegenheiten ergeben, Spazier- und
502 Radwege aber auch die durch das Steinhuder Meer gegebenen Möglichkeiten.
503 Wir wollen die Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Plätzen und in Parkanlagen erhö-
504 hen, die Aue als Fluss wieder stärker sichtbar und erlebbar werden lassen und die
505 Nutzungsmöglichkeiten des Steinhuder Meeres durch Entschlammungsmaßnahmen,

506 Pflege der Uferwege und Wasserzugänge im Einklang mit dem Naturschutz verbes-
507 sern.

508
509

510 **2.9 Stabile Finanzen**

511

512 Für eine Kommune setzen Gestaltungsmöglichkeiten eine gute Haushaltspolitik und
513 solide Finanzen voraus. Nur so erreicht Wunstorf Handlungsspielräume für die zu-
514 künftigen Projekte und Vorhaben.

515

516 **Wir werden weiter in die Zukunft Wunstorfs investieren.** Unsere Prioritäten ha-
517 ben wir dafür klar beschrieben: Familien und eine gute Infrastruktur. Dafür braucht es
518 ordentliche Finanzen. Und hier halten wir Kurs. Wir werden die Einnahmen der Stadt
519 sichern, zum Beispiel durch eine aktive Ansiedlungspolitik. Trotzdem wird nie alles
520 möglich sein. Deshalb werden wir weiter sparsam und wirtschaftlich handeln und
521 Schulden abbauen. Wir wollen uns auch aktiv um Fördermittel für Projekte und Stadt-
522 entwicklung bemühen. Und eine Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen und der
523 Region Hannover kann die Aufgabenerfüllung der Stadt wirtschaftlicher gestalten.

524

525

526 **3. Carsten Piellusch – Ihr Bürgermeister für Wunstorf**

527

528 Als waschechter Wunstorfer ist Carsten Piellusch mit seiner jahrelangen Erfahrung
529 im Rathaus der beste Bürgermeister für Wunstorf.

530

531 **Erfahrung zählt.** Carsten Piellusch verbindet sein berufliches Können mit Leiden-
532 schaft, Tatkraft und dem klaren Blick für das Machbare. Ihm ist unser gemeinsames
533 Wunstorf eine Herzensangelegenheit. Denn er ist einer von hier. Carsten Piellusch
534 ist Garant für eine gute Zukunft von uns allen. Wir vertrauen ihm. Mit ihm an der Rat-
535 hausspitze und einer starken SPD im Rat wird Wunstorf sich weiter gut entwickeln –
536 und zwar immer im Interesse von uns Bürgerinnen und Bürgern.